

Das Volkblatt
erschint jeden Montag
nachmittags. Die monatliche
Bezugspreis
betragt 70 Pf. frei im Haus.
Durch die Post geschickt
70 Pf. aber unter
Zuzahlung des Postgebührens.
Die neue Welt
wöchentlich erscheinende
Kochschule - Zeitschrift
kostet monatlich 10 Pf.
Schriftleitung:
Halle 44, Leipzigerstr. 888
Erstausgabe: Montag, den
12. - 14. Mittags.



Die Anzeigengebühr
betragt für die 40 mm breite
Zeilenbreite ab dem ersten
30 Pf. für ausserhalb
Lage 35 Pf. Anzeigen unter
Kant (20 Pf. Anzeigen unter
Kant) 75 Pf.
Anzeigen
Für die zweite Ausgabe sind
bis morgens 10 Uhr in der
Redaktion oder bis 9 Uhr
in der Filiale anzugeben.
(Größere Anzeigen möglich
am Tage vorher.)
Hauptgeschäftsstelle:
Halle 44, Leipzigerstr. 1047
Erstausgabe: Montag, den
12. - 14. Mittags.
Erstausgabe: Montag, den
12. - 14. Mittags.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 24. August, vorm. (M. T. S.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Während ihres getrigen Besuchs in Bebrügge gab die englische Flotte etwa 60 bis 70 Schuß auf unsere Küstenbesichtigungen ab. Wir hatten durch die Beschädigung den Verlust von einem Toten und sechs Verwundeten zu beklagen; außerdem wurden durch zuweitgehende Gefüsse noch drei deutsche Einwohner verletzt. Schiffschaden ist nicht angedeutet.
In den Vogesen nördlich von Müsterey ruhete tagsüber der Kampf. Am Abend griffen die Franzosen abermals unsere Stellungen am Barrenkopf und nördlich davon an. Die Angriffe sind zurückgeschlagen, eingebrachte schwache Teile des Feindes aus unseren Stellungen geworfen, einige Alpenjäger gefangen genommen. Bei den gestern gemeldeten Kämpfen ist ein Grabenkübel am Barrenkopf in Feindeshand geblieben. — Bei Los (Hörsfelde) von Dirmuiden wurde vorgestern ein französischer Doppeldecker durch einen unserer Kampfflieger abgeschossen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Nördlich des Niemen keine Veränderung. Auf der übrigen Front der Heeresgruppe wurden Fortschritte gemacht. Bei den Kämpfen östlich und südlich von Roso u nahmen unsere Truppen 9 Offiziere, 2600 Mann gefangen und erbeuteten 8 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Brins Lepold u. Mahren. Auf den Höhen nördlich von Klefischele und im Waldgebiet südlich dieses Ortes wurde der Gegner gestern von unseren Truppen erneut geworfen. Die Verfolgung näherte sich dem Bialiewa-Forst. Der Feind verlor über 4500 Mann an Gefangenen und 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Vor den Angriffen der über die Bulwa und den Bug östlich der Bulwa-Wandung vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen räumte der Feind seine Stellungen. Die Verfolgung ist im Gange. Auf der Südwestfront von Prek-Lisowf wurden die Höhen bei Kopylow geklärt. — Unsere durch das Samogitje nördlich von Wlodana vordringenden Truppen verfolgen den gestern gewordenen Feind.

Bericht des österreichischen Generalstabes.
Wien, 23. August. Deftlich der unseren Bulwa und der von Roso u nach Nord führenden Eisenbahn ist ein Kampf von großer Heftigkeit im Gange. Der Feind verlor dabei große Verluste. Nördlich von Roso u wurde der Feind verdrängt. Die Fronten sind im Gange. Auf der Südwestfront von Prek-Lisowf wurden die Höhen bei Kopylow geklärt. — Unsere durch das Samogitje nördlich von Wlodana vordringenden Truppen verfolgen den gestern gewordenen Feind.

Deftliche Tobekämpfe. Aus Wien wird gemeldet: Nach mehrwöchiger Dauer wurde der Prozess gegen den Reichsratsabgeordneten Dimitri Marlow, den Oberlandesgerichtsrat Dr. Wladimir Kuznetsov, ferner gegen den Hofrat Dr. Grewil Grewilowitsch, aus Petersburg, Dr. Johann von Drobnitski aus Plozgen, einen Grundbesitzer, und einen Schlossermeister und endlich gegen den Vertreter der Bolschewiki, Dimitri von Janitschewski, sämtlich Angehörige der russischen Nationalen Partei, beendet. Die Angeklagten wurden wegen Hochverrats und Verbrechen gegen die Kriegsmacht des Staates zum Tode durch den Strang verurteilt.

Aus dem französischen Heeresberichte.
Paris, 24. August. Am Artois nördlich Souchez und im Abschnitt von Neuville-Macquenois anbauender scharfe Tätigkeit der beiderseitigen Vorkämpfer. Der Feind warf einige Granaten auf unsere Vorkämpfer und keims. Wirkliche Ereignisse unseres Erwerbungsfronten gegen die feindlichen Schützengräben und Batterien wurden an mehreren Stellen beobachtet. In der Champagne auf der Front Verthes-Deu-Sejour lebhafter Kampf mit Handgranaten und Bomben. Vor Villesuzanne wurde ein vorgeschobener feindlicher Schützengraben durch Explosion eines unserer Minenwörter zerstört.

Vom Seeräume.
Der deutsche U-Bootflotten meldet: Am 16. August hat ein deutsches U-Bootboot am Eingang des Finnischen Meerbusens ein russisches Hilfsdampfschiff durch einen Torpedoschuss versenkt. — Vor Bebrügge ist in der Nacht vom 22. zum 23. August ein deutsches U-Bootboot durch zwei feindliche Torpedoschiffe angegriffen und nach kurzer Gegenwehr zum Sinken gebracht worden. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

Verliefene Dampfschiffe. Die britischen Dampfer Coker (3000 Tonnentonnen) aus London, Dagblita und Windsor wurden von deutschen U-Booten versenkt. Die Besatzungen gerettet. Der englische Dampfer Edmond ist in die Luft gesprungen und der Dampfer Maria Edmonds ebenfalls durch Torpedoschuss versenkt.

London, 24. August. (Reuters). Der britische Dampfer Dicom von 4600 Tonnentonnen ist versenkt worden. 10 Mann der Besatzung sind tot; der Rest wurde gerettet.

Schahern. Am 20. Mai hat ein deutsches U-Boot in der Nordsee den dänischen Dampfer Vesta versenkt. Der Führer hatte sich als feindlich angesehen. Die deutsche Regierung hat durch den dänischen Gesandten in Berlin der dänischen Regierung ihr lebhaftes Bedauern über den unglücklichen Zwischenfall ausgedrückt und sich zur Schadenersatzleistung bereit erklärt.

Die Wirkung des Unterseeboottkrieges. Aus Christiania wird berichtet, wegen der Kriegsspannung für Schiffahrt wegen der großen Schiffverluste in der letzten Zeit außerordentlich geringen ist. Die privaten Gesellschaften nehmen jetzt eine Prämie von 15 Prozent für Dampfer mit Geschützen über die Nordsee gegen 4 Prozent vor drei Wochen. Die Prämie für Dampfer in derselben Fahrt ist von 3 auf 9 Prozent gestiegen. In Verdrängungstreibern beginnt man zu befürchten, daß der gelamte Holztransport über die Nordsee bald eingestellt werden wird.

Der englische König geht in Dedung. Nach Mitteilung der Wälder wird die englische Königinmutter ihren Wohnsitz in nächster Zeit nach Nord England verlegen. Diese Tatsache wird mit der Wirkung der letzten Japettanfrage auf die Gitt von London in Verbindung gebracht.

Die Erzeugung in Amerika.
Die amerikanische Presse fährt fort, die Regierung um Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland zu veranlassen. Die erneute Verletzung der Strafe, bei der einige amerikanische Passagiere umgekommen seien, habe gezeigt, daß Deutschland auf die Vorschriften Amerikas nicht eingehe. Die Hauptartikel enthalten eine Erklärung Howells in der er den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland als viel zu spät verurteilt. Deutschland werde sich wenig um den Abbruch der diplomatischen Beziehungen kümmern, denn die Zeit, wo Worte an das Volk gerichtet werden müßten, sei lange vorbei. Es sei ungeschicklich, daß die Erben der Überlieferungen Washingtons und Vincennes und die Mitglieder der Regierung nicht einsehen, daß die Zeit zu Taten gekommen sei. Was jetzt geschehen sei, sei ein neuer Beweis der Luftigkeit des amerikanischen Volkes, das nicht idone vor dreizehn Monaten darauf drang, mit aktiven militärischen Vorbereitungen zu beginnen.

Weniger, 23. August. Wilsons Sekretär, Inmanly, sagte mit Bezug auf die Verletzung der Strafe in nächster Zeit nach Nord England verlegen. Diese Tatsache wird mit der Wirkung der letzten Japettanfrage auf die Gitt von London in Verbindung gebracht.

Die Kämpfe um Breit-Litowf.
schienen an Heftigkeit zugenommen zu haben und teilweise wegen der Verbündeten dem absehbaren Überhand der Russen. Es ist jedoch nur um Kampfe mit harten feindlichen Schützen oder mit der Hauptarmee selbst handelt, läßt sich ebenfalls erkennen, wie die eigentlichen Absichten der Russen. Wird Mofalewitsch die Linie Breit-Litowf-Grodno u halten verdrängen, oder hat er seine Hauptmacht bereits weiter zurück in Sicherheit abgedeckt? Darüber werden erst die nächsten Tage Aufklärung bringen. — Auch die Mannung der Stellung Doffowe läßt auf die weiteren Pläne der Russen keine sicheren Schlüsse ziehen. Sie wurde notwendig, weil die Gefahr des Abgeschnittens durch die Besetzung von Tschogn noch erhöht wurde. Mit dem Aufgeben dieser Stellung ist jetzt auch das letzte Vorkämpfer der ersten russischen Sperre in Polen am Niemen, War und Barocz für die Russen verloren. (Am Niemen ist jetzt nur noch Oltta und Grodno in russischen Besitz.) Von besonderer Wichtigkeit ist, daß jetzt auch die Eisenbahn von Malschost zu dem konzentrischen Vorgehen auf den letzten namigen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt frei geworden ist.

Der Schwerpunkt der Kämpfe wird nun immer mehr in das Gebiet von Breit-Litowf aufgenommen. Aber die erheblichen Schwierigkeiten des zu überwindenden Geländes und der zu brechende Widerstand des Feindes, der sich teilweise in einer weit günstigeren Lage befindet, lassen die verbündeten Truppen nur langsam an Raum gewinnen. Wie aus dem Kriegsbefehlshaber gemeldet wird, werden die harten russischen Kräfte vor Breit-Litowf nur Schritt für Schritt vor den Angriffen der Verbündeten zurück. Das sumptige Gelände östlich von Wlodana erschwert die Fortschritte. Zwischen den Seen und Sümpfen ist hier nur eine einzige Straße vorhanden, die nach Koterzyn führt. Die Angriffe, die darauf zielen, den Feind von dieser Kommunikation abzutrennen, müssen aber umsofortiger Natur sein, was infolge des sumptigen Terrains mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Für den Feind ist, wie W. G. H. berichtet, die Situation taktisch hier sehr günstig, da ihm die Enge der Wege zwischen den Seen die Verfolgung wesentlich erleichtert; er braucht zu diesem Zweck geringere Streitkräfte. Der Feind ist infolgedessen in der günstigen Lage, sehr gut vorbereitete Verteidigungsstellungen vor Breit-Litowf zu schaffen, wobei er an der Stellung einen wirksamen Hindernis hat. Aber gleichzeitig überwinden die verbündeten Truppen alle diese Hindernisse und brechen den russischen Widerstand, was er sich ihnen entgegenstellen kann. Es nahm das feindliche Regiment No. 64 den Russen einen starken Stützpunkt weg und erbeutete sieben Maschinengewehre und 900 Gefangene. Die Arme Joseph

Herbmand steht unablässig in schweren Kämpfen nordöstlich Breit-Litowf. Madenten treibt seine Kräfte in Richtung Koterzyn vor und bedroht den Feind empfindlich. Auch gegen Vorposten gewinnen deutsche Truppen stetig an Raum. An der Koterzyn Front näherte sich die Arme Galkin mit der Unterstützung von Infanterie dem Raum von Glosstio.

Die Möglichkeit einer Mannung Petersburgs.
wird angeht, wie der Petersburger Vertreter des Londoner Daily Chronicle seinem Melder, offen erzählt. Die Frage, was man mit den Flüchtlingen anfangen sollte, hat einen feunrtubigen Umfang angenommen. Der stets anwachsende Strom der aus den westlichen Provinzen fliehenden Bevölkerung hat die Hilfsquellen der Unterkunftsanstalten erschöpft. Man sucht die Flüchtlinge über das ganze Land zu verteilen.

London, 24. August. (M. T. S.) Die Times meldet aus Petersburg. Die Berichte von einer Mannung Petersburgs, die von den Panikmacheur verbreitet werden, sind infolgedessen unbegründet, als sie in Verbindung mit den jüngsten Ereignissen erwähnt worden sind. Angesichts der Möglichkeit von Angriffen auf dem Luftwege ist es allerdings möglich und sogar ratsam, daß der Hof und die Regierung sich absetzen hinbegeben. (M. T. S.)

Russische Einziehungen. Der russische Kriegsmilitär meldet, daß demnach die jüngsten Klassen des zweiten Aufgebots einberufen werden. Auch die Einberufung werden 8 Millionen Mann unter 35 Jahren zum Heeresdienste herangezogen.

Keine Begründung des finnischen Parlamentspräsidenten.
Zu der angeleglichen Begründung des finnischen Parlamentspräsidenten heißt es im M. T. S. Bericht, daß der nach Petersburg zurückgekehrten Begründung und auf dem Wege nach Finnland sein sollte, wozu nach wie vor in Finnland festgehalten und wenig gar nichts von seiner Begründung.

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung, Montag, den 23. August, nachmittags 11 Uhr.
Der Gegenstand, betr. den Schutz von Berufsständen und Berufsabsichten für Betätigung in der Krankenpflege, wird debattiert in dritter Lesung, der Gegenstand, betr. Abänderung des Reichsmittelstufengesetzes und Änderung des Reichsrechts in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.

Es folgte die Fortsetzung der Beratung über die Resolutionen der Budgetkommission und die dazu vorliegenden sozialdemokratischen Anträge zur Frage der

Vollstreckung.
Abg. Böhm (nassib.) befragt die Lage der kleinen Landwirtschaft, die unter der Steigerung der Futtermittelpreise ganz bedauerlich leiden. Der Reichstag sei für seinen noch durch die ungünstige Lage geradezu widerwärtige Maßnahme der völligen Abschaffung der Geste. Des weiteren tritt der Redner für die Freisetzung von Vorkämpfern für Saatgut ein, und verweist sich dann über die bekannten Vorkämpfer auf dem Kartoffelmarkt. Sollten solche Vorkämpfer nicht eintreten, so müßte zur Verhinderung der Kartoffelknappheit in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.

Es folgte die Fortsetzung der Beratung über die Resolutionen der Budgetkommission und die dazu vorliegenden sozialdemokratischen Anträge zur Frage der

Abg. Frank (konf.) bekämpft den sozialdemokratischen Antrag auf Ermäßigung der Vorkämpfer, man dürfe nicht vergessen, daß der Landwirtschaft die Produktionskosten ganz erheblich verteuert sind. Die Steuerverhältnisse sind infolgedessen niedriger als im feindlichen Ausland, obwohl sie an sich auch bei uns hoch sind. Es komme darauf an, durchzuhalten, der Leistung entgegenzutreten und dem Wucher ein Ende zu machen. (Beifall)

Abg. Camp (Reichsb.) betont gegenüber dem Abg. Gothein, daß nicht nur die kleinen Landwirte, sondern auch die Großgrundbesitzer beträchtliche Opfer gebracht hätten. Die Ausführungen des Abg. Quard gegen den sächsischen Landesfiskalrat seien geradezu unqualifizierend, fast könnte man meinen, sie seien über bessere Wissen gemacht. (Lebhafter Beifall bei den Sozial.) — Aber Herr Quard vertritt es wohl nicht beifall; daß jedoch Herr Gothein, der doch ein feiner Mann sein muß (Gritter), solche Verweise erhebt, ist recht bemerkenswert. Der Preissteigerung durch den Großhandel könnte bei vielen Profiteuren durch Vorkämpfer entgegenzutreten werden. An der Preissteigerung ist nicht zum mindesten die starke Schweineabzählung Schuld, auf die gerade die Deeren links gedrungen haben. (Beifall bei den Sozial.) Herr Quard hat, mit aller Gewertheit für billige Vorkämpfer gefordert werden. Aber wenn er sich auch auf den Kopf stellt (Gritter), so wird es darum doch noch nicht anders. Vor allem sollte der Reichstagen umstandslos eingeschränkt werden, die Nation könnte recht wohl allmählich einen Schritt einführen, ein so großes Opfer wäre doch durchaus nicht; in der feindlichen Kirche geht es an und noch auf. Den Lebensmittelwucher bekämpfen, auf die Konsumgüter und Gesetze, die ihn unter Strafe stellen, würden auch nur zutun. Empfehlenswerter wäre die Einführung besonderer Zaa, an denen der Reichstagen verboten ist, ähnlich wie ja auch die feindliche Kirche besondere Festtage hat, wirklich notwendig sind nicht die Arbeiterfamilien alle denen Zaa, auch nicht die Arbeiterfamilien, sondern nur die Frauen der eingesetzten kleinen Gewerbetreibenden.

Interparlamentarischer Rat. Dr. W. G. H. weist darauf hin, daß die hohe Spannung zwischen West- und Ostpreußen in der Dampfrade darauf zurückzuführen ist, daß die Reichsregierung keine festen Fortschritt machen muß, wenn sie Angedenk erhält, und daß ihr auch aus der Lagerung infolgedessen erwachsen. Sollte es sich zeigen, daß die Westpreußen vorfristig fallstufen sind, dann wird selbstverständlich eine Überhebung des Preises erfolgen.

